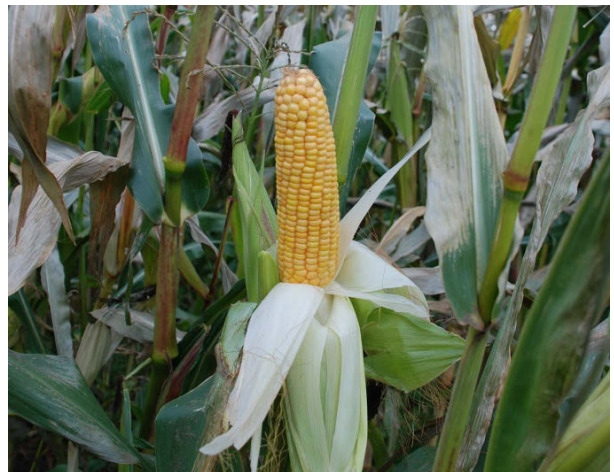


Biomais

Steckbrief

Mais ist eine energiereiche Futterpflanze. Auf Betrieben mit proteinreichem Futter aus Klee-grasbeständen ergänzt er die Ration ideal. Mais ist wärmeliebend, ein grosser Nährstoffzehrer und ein später Bodenbedecker. Deshalb sollte im Biolandbau der Mais nur in günstigen Lagen angebaut werden. Milchkühen wird der Mais vor allem als Silage verfüttert. Für Schweine und Geflügel werden nur die Maiskolben geerntet und die Körner verfüttert.



Grundsätzliches

Die Maiskultur ermöglicht auf Biobetrieben mit Milchkühen eine wertvolle Ergänzung der Futtermischung. Der Anbau ist generell mit Risiken bezüglich Erosion, Nährstoffauswaschung und Bodenverdichtung verbunden und deshalb unter den Bedingungen des Biolandbaus besonders anspruchsvoll. Es werden sehr hohe Anforderungen an die Nährstoffversorgung und an die Unkrautregulierung gestellt. Hanglagen werden wegen des Einsatzes der Hacke gemieden und der Mais ist in der Fruchtfolge weit gestellt. Die Ernte darf nur bei dafür günstigen Bodenbedingungen erfolgen.

Unter Beachtung folgender Punkte ist Mais ein wertvolles Fruchtfolgeglied:

- Als Hackfrucht bringt Mais in getreidebetonten Fruchtfolgen eine willkommene Auflockerung.
- Für Nützlinge ist Mais im späten Herbst oft der einzige Zufluchtsort.

Botanik, Saatgut, Sortenwahl

Botanik

Familie	Gramineen (Gräser)
Gattung	Zea (Mais)

Saatgut

Es stehen zurzeit über ein Dutzend biologisch vermehrte Sorten für alle Reifegruppen zur Verfügung. Die Verwendung von Biosaatgut ist zwingend, Mais ist in die Saatgutverfügbarkeitsstufe 1 eingeteilt. Die meisten dieser Sorten eignen sich sowohl zum Silieren als auch als Körnermais. Die aktuelle Sortenliste ist im FiBL-Shop kostenlos erhältlich (Sortenliste „Futterbau und übrige Ackerkulturen“, Nr. 1237, <http://shop.fibl.org>).

Sortenwahl

Wichtig ist, dass die Sorten dem Standort angepasst sind. Für weniger günstige Lagen (Anbauzone 3, siehe unten) sind unbedingt frühreife Sorten zu wählen. Im Mittelland